

# Informationsheft

Juni 2025

**Stand Aufbau Labor GmbH**

**Tag der Weidehaltung**

**Neue MLP-Kästen**

**Neues zur Mastitisuntersuchung**

**57. Tag des Milchviehhalters**

**Stand Maul- und Klauenseuche**



Landeskontrollverband für Leistungs- und  
Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V.

## Inhalt

<b>In eigener Sache</b>	<b>3</b>
<b>Stand des Aufbaus der LKV Labor GmbH</b>	<b>4</b>
<b>Fachtagung des BRS am 8. April 2025 in Ludwigsburg</b>	<b>6</b>
<b>Tag der Weidehaltung 2025 der LLG Iden</b>	<b>7</b>
<b>QS-Rindermastbetriebe - Sperre ab 01. Juli verhindern</b>	<b>9</b>
<b>Probentransport für die Labore im LKV Berlin-Brandenburg</b>	<b>10</b>
<b>Befüllung der neuen MLP-Probekästen</b>	<b>13</b>
<b>Unsere leistungsstärksten Kühe bis Mai 2025</b>	<b>14</b>
<b>Mastitisuntersuchung in der LKV Labor GmbH</b>	<b>16</b>
<b>Bitte Termin vormerken / Boy`s day im LKV Sachsen-Anhalt</b>	<b>19</b>
<b>57. Tag des Milchviehhalters in Iden</b>	<b>20</b>
<b>17. Mitteldeutscher Rinder-Workshop</b>	<b>22</b>
<b>Agrarpolitische Gesprächsrunde in der Schäferei Rohkohl</b>	<b>22</b>
<b>Maul- und Klauenseuche im Vormarsch?</b>	<b>24</b>
<b>Verschiebung Tierhaltungskennzeichnungsgesetz (TierHaltKennG)</b>	<b>26</b>
<b>Aktueller Stand der Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt</b>	<b>27</b>
<b>Impressionen vom „Tag des offenen Hofes“</b>	<b>28</b>

Hauptgeschäftsstelle Halle/Saale, Angerstraße 6, 06118 Halle  
Tel.: 0345/52149-0, Fax: 0345/52149-51, [www.lkv-st.de](http://www.lkv-st.de), [info@lkv-st.de](mailto:info@lkv-st.de)

Geschäftsstelle Altmark, 39629 Bismark, Am Osterburger Wege 1  
Tel.: 039089/977-51, Fax: 039089/977-54

## In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,

der Sommer klopft an die Tür, Sie haben den ersten Futterschnitt eingebracht, sind vielleicht schon am zweiten und schauen hoffentlich optimistisch auf die anstehende Ernte.

Wir im LKV haben in diesem Jahr viel mehr als sonst zu tun. Unsere LKV Labor GmbH steht in den Startlöchern. Viele Vorbereitungen sind erledigt, einiges bleibt auch noch bis zum „heißen“ Start zu tun. Alle bürokratischen Hürden der Labor GmbH sind genommen. Die Schulungen unserer Labormitarbeiter im LKV Berlin-Brandenburg auf die neuen Laborabläufe sind erfolgt. Alle wesentlichen Geräte und Materialien wurden beschafft. Die baulichen Vorbereitungen in unserem Labor sind fast abgeschlossen. In den nächsten Tagen werden noch ausstehende kleinere Restarbeiten erledigt. Ich hoffe, wir haben alles gut durchdacht und schaffen eine störungsfreie Umstellung.

Seit dem 7. Mai ist die Stöpselmaschine auf das neue Kastensystem umgestellt worden. Das bedeutet, dass am 14. Mai die letzten alten Kästen ausgegeben wurden. Diese müssten bis zur Umstellung auf das neue System ausreichen. Jetzt müssen die Flaschen aus den zurückkommenden alten Probekästen gewaschen, in die neuen Kästen umgestellt und konserviert werden. Das bedeutet, dass unsere Mitarbeiter in den nächsten 3 Wochen ca. 185.000 Probeflaschen in die Hand nehmen! Ein Zurück gibt es nun nicht mehr.

Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, sollte alles abgeschlossen sein. Denn am 16. Juni muss der erste, am 30. Juni der zweite Roboter laufen. Das wird spannend und alles soll weitgehend störungsfrei im „normalen Laborbetrieb“ erfolgen.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei all unseren Mitarbeitern, insbesondere unseren Labormitarbeitern, aber auch bei den Mitarbeitern des LKV Berlin-Brandenburg bedanken. Mit viel Elan und Engagement sind alle dabei. Vieles musste neu durchdacht werden, viele zusätzliche Arbeiten (z.B. Vorbereitung der neuen Kästen) waren zu erledigen, bauliche Einschränkungen wurden ohne Klagen akzeptiert. Und dann ging uns eine Woche vor Ostern auch noch eine KombiFoss kaputt. Proben wurden verschoben, am Feiertag gearbeitet, ... Das Wichtigste, wir haben es gemeinsam geschafft.

Dr. Hans-Jörg Rösler  
Geschäftsführer

# Stand des Aufbaus der LKV Labor GmbH

Zu den Kontrollvereinsversammlungen und auf unserer Hauptversammlung haben wir Sie erstmals über unser Vorhaben, der Errichtung einer LKV Labor GmbH gemeinsam mit dem LKV Berlin-Brandenburg, informiert. Zum 1. Juli soll die LKV Labor GmbH die Arbeit aufnehmen. Was wurde bisher geschafft und was verbleibt noch zu tun?

- Unser Laborleiter und 5 Laboranten haben sich jeweils eine Woche lang beim LKV Brandenburg mit den neuen Maschinen und Arbeitsabläufen vertraut gemacht.
- Die alte Kühlzelle wurde ausgebaut und entsorgt. Der Raum, in dem sich die Kühlzelle befand, wurde gefliest, eine Tür (aus dem ehemaligen Laborleiterzimmer) eingebaut, eine Decke mit Lampen eingebracht und die Ständerwände verkleidet.
- Unser Laborleiter und unsere Sachbearbeiterin Milchgüte mussten ihr Zimmer räumen. Die Sachbearbeitung Milchgüte ist eine Etage höher gezogen und der Laborleiter hat einen (vorläufigen) Arbeitsplatz im Hemmstoffraum gefunden.
- Im Laborleiterzimmer wurden die Heizungen entfernt, die Fenster verklebt, eine Trennwand und eine Tür demontiert, die neue Kühlzelle eingebaut und mittlerweile auch verkleidet.
- Im Labor wurden 2 Mediensäulen (mit Anschlüssen für Wasser, Strom, Netzwerk und Druckluft) versetzt. Im Boden wurden neue Milch- und Wasserabflüsse gelegt und alles verfließt. Der Druckluft-, Wasser- und Netzwerkanschluss für den Pipettierer und die Reserve-KombiFoss wurden installiert.
- Die Stöpselmaschine wurde auf die neuen Racks umgebaut und der Probedurchsatz erhöht, ein Zusatztisch zur schnelleren Beschickung bestellt.
- Im Laborgang wurde die Probenannahme mit PC und Drucker eingerichtet.
- Der Transporter (VW Crafter) wurde beschafft, angemeldet und steht zum Probentransport bereit.
- Spülgitter zum Waschen der neuen Flaschen und Kisten sowie U-Schienen zur Vereinfachung der Leistungsprüfung wurden bestellt.
- Die EDV-Verbindung zwischen LKV Brandenburg und LKV Sachsen-Anhalt wurde eingerichtet, EDV-Programme umgeschrieben und getestet.
- Anzeigen bei den verschiedensten Behörden wurden getätigt, Genehmigungen eingeholt, Probenbegleitscheine überarbeitet, Dokumente und das Qualitätshandbuch erarbeitet.
- Briefkopfpapier, Telefonlisten, Internetadressen, Gebührenlisten usw. erstellt.
- Die neuen Kisten wurden hergerichtet (Schlitzen, Beschreiben, Markieren) mit Racks versehen und werden nun mit Flaschen bestückt.

## Labor

- Die Leistungsprüfer der Betriebe (und des LKV) müssen im Umgang mit den neuen Flaschensystem eingewiesen und geschult werden.



Was bleibt noch zu tun:

- Die erste KombiFoss mit Roboter wird/wurde am 13. Juni 2025 aufgebaut. Sie hat/wird am 16. Juni 2025 die ersten MLP-Proben untersuchen.
- Die zweite KombiFoss mit Roboter wird am 26. Juni 2025 aufgebaut und soll am 30. Juni 2025 die Untersuchungen aufnehmen. Das heißt, die letzten Proben im alten System können am 25. Juni 2025 untersucht werden.
- Die alten Probekästen müssen eingesammelt werden. Sie dürfen spätestens ab dem 25. Juni 2025 nicht mehr zur MLP genutzt werden. (Ein Umstecken der Flaschen kann zu Vertauschungen führen, ist Zeit aufwendig und teuer!)
- Am 7. Juli kommt die Pipettieranlage nach Halle, muss aufgebaut, justiert und in Betrieb genommen werden. Ab 8. Juli sollen dann, vorerst nur für den LKV Brandenburg, die ersten Proben pipettiert werden können.
- Die Flaschen in dem zurückkommenden alten Probekästen müssen gewaschen und in die neuen Probekästen eingesetzt und wieder für den Versand bereitgestellt werden.

Wir müssen uns in das neue System einarbeiten und einen reibungslosen Übergang schaffen. Aber gemeinsam gelingt uns das.

## Fachtagung des BRS am 8. April 2025 in Ludwigsburg

Am Rande der diesjährigen Mitgliederversammlung und den Sitzungen der Mitgliedergruppen des Bundesverbandes Rind und Schwein e.V. (BRS) fand am 8. April 2025 auch die Fachtagung des BRS statt. Thema der Tagung waren die aktuellen Herausforderungen an die Landwirtschaft von heute. Entlang der Wertschöpfungskette gilt es, global zu denken, regional zu handeln und gleichzeitig das Vertrauen der Verbraucher in die Nahrungsmittel weiter zu stärken. Drei Referenten widmeten sich aus ihrer Sicht dem Thema.

Die Tierschutzbeauftragte der EDEKA Südwest Fleisch, Stephanie Meiss, agiert als Bindeglied zwischen Lebensmitteleinzelhandel und Landwirtschaft. In ihrem Vortrag skizzierte sie die zukünftigen Anforderungen der Verbraucher und des Handels an Schweine- und Rindfleisch. Sie sieht Edeka dabei in einem Spannungsfeld. Gegenüber den Landwirten möchte EDEKA ein verlässlicher Partner sein und eine garantierte Abnahme zu fairen Preisen gewährleisten. Auf der anderen Seite sind die Wünsche und Anforderungen der Verbraucher (z.B. gute Qualität, Preiswürdigkeit, Transparenz, tiergerechte und regionale Tierhaltung) zu erfüllen und gesetzliche Rahmenbedingungen, wie z.B. die Einführung der Haltungskennzeichnung, einzuhalten. Um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, spielen Markenfleischprogramme und langfristige Partnerschaften mit Landwirten bei EDEKA eine wichtige Rolle.

Rolf Michelberger, Geschäftsführer der Ulmer Fleisch GmbH, sah Regionalität sowohl als Chance als auch als Herausforderung für die Wertschöpfungskette, da die einzelnen Absatzsegmente unterschiedliche Potenziale und Anforderungen haben. Der Lebensmitteleinzelhandel ist zunehmend gezwungen, seine Rohware aus höheren Haltungsformen zu beziehen. Regionalität spielt hier - aufgrund von begrenzten Bezugsmöglichkeiten und Chargengrößen - eine untergeordnete Rolle. Er erwartet, dass die Politik in Zukunft die Transparenz bei Herkunft und Tierwohl weiter fördert, aber gleichzeitig durch überzogene Anforderungen und Bürokratie erschwert.

Er gibt zu bedenken, dass Regionalität und höhere Haltungsformen nur in einer geschlossenen Wertschöpfungskette mit auskömmlichen Erlösen für alle Beteiligten funktionieren. Für die Umsetzung höherer Haltungsformen benötigen Landwirte verlässliche politische Rahmenbedingungen sowie Preis- und Absatzsicherheit. Das Haltungskennzeichnungsgesetz stünde dem eindeutig entgegen!

## Verband

Markus Hübers, Landwirt und einziges deutsches Mitglied im Aufsichtsrat der Molkereigenossenschaft Arla, nahm den Beitrag der Arla zur Umsetzung der Klimatransformation unter die Lupe. Die Milchwirtschaft spielt eine entscheidende Rolle für die Welternährung. Bereits heute leiden weltweit rund 1 Milliarde Menschen unter Nährstoffmangel. Dabei steigt der Eiweißbedarf durch die wachsende Weltbevölkerung um jährlich 36 Millionen Tonnen. Mit Milch ließe sich die Lücke verkleinern, wenn im Sinne der Nachhaltigkeit dies mit geringen Emissionen und höheren ökologischen Standards einhergeht. Um diese Ziele für die Betriebe umsetzbar und finanziell tragbar zu machen, arbeitet Arla eng mit den Landwirten zusammen. Die Bezahlung erfolgt nach der Umsetzung betriebsindividueller Nachhaltigkeitskriterien und wird in Form eines Punktesystems einzelbetrieblich erhoben. Damit ist ein Anreiz zur Verringerung des einzelbetrieblichen CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks gegeben. Zahlreiche Lebensmittelkonzerne honorieren bereits dieses Modell und sorgen so für zusätzliches Einkommen bei den Milcherzeugern.

Nach einer lebhaften Diskussion zwischen Podium und Auditorium betonte der BRS-Vorsitzende Georg Geuecke zusammenfassend die besondere Verantwortung des Lebensmitteleinzelhandels und der Verarbeitungsstufe angesichts der Herausforderungen an die Landwirtschaft von heute. Nur gemeinsam über alle Stufen der Wertschöpfungskette könnten die steigenden Anforderungen erfüllt werden.

Bei der anschließenden Abendveranstaltung begrüßte der CDU-Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger die Teilnehmer. Er war Verhandlungsführer der CDU/CSU für das Themenfeld Ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt in den Koalitionsgesprächen und gab einen Ausblick auf die agrarpolitischen Ziele seiner Partei.

## Kontroll- und Beratungsringe

### Tag der Weidehaltung 2025 der LLG Iden

Diese Veranstaltungsreihe richtet sich an die Weidetierhalter, insbesondere an Mutterkuh- und Schafhalter. In diesem Jahr standen Themen zur Tiergesundheit zwischen Hitzestress und Krankheitsprävention im Fokus.

Herr Dr. Homeier-Bachmann vom Friedrich-Loeffler-Institut eröffnete den Vortragsteil mit einem Übersichtsreferat zu Tierkrankheiten, mit denen sich insbesondere Weidetiere auseinandersetzen müssen. Anhand von Symptomatik und Fallzahlen gab er einen trefflichen Start für die folgenden Vorträge.

## Kontroll- und Beratungsringe

Die mutterkuhspezifischen Präsentationen beschäftigte sich im Folgenden mit den Themen „Hitzestress und Tiergesundheit – zwei gegensätzliche Aspekte“ (Prof. Dr. Heiko Scholz, Hochschule Anhalt), „Stallkonzepte für Tierwohl und Wirtschaftlichkeit“ (Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH) und „Klauengesundheit als Erfolgsfaktor“ (Paul Blauert, LLG Iden).

Die Themen im Bereich der Schafhaltung waren „Potenziale der Wolle: Welche Überlegungen sind bei einem innerbetrieblichen Nährstoffkreislauf wichtig?“ (Susanne Wiese, LLG Iden und Sabine Ingelmann, LKV Sachsen-Anhalt), „Klauenerkrankungen beim Schaf: Erkennen, Behandeln, Vermeiden“ (Hannah Hümmelchen, Justus-Liebig-Universität Gießen) und „Was macht eigentlich der Schafgesundheitsdienst?“ (Dr. Folke Pfeiffer, Tierseuchenkasse Sachsen-Anhalt).

Nach dem Vortragsteil hatten Dienstleister und Fachspezialisten die Möglichkeit, im Hof der LLG den Teilnehmern Bereiche ihres Tätigkeitsfeldes vorzustellen. Philipp Wenz (siehe Foto) stellte an fünf Mutterkühen der LLG Iden „low stress stockmanship“ (dt: stressarme Viehhaltung) vor. Das Prinzip beruht auf einer ruhigen Körpersprache im Umgang mit Nutztieren. Herr Wenz propagiert, dass Stress beim Tier durch Angst entsteht, die durch eine ruhige Arbeitsweise minimal gehalten werden kann.

Außerdem wurde Klauenpflege beim Rind demonstriert, der Einsatz einer Agrardrohne vorgeführt und Technik für Weidehalter durch die Firma Patura vorgestellt. Auch der LKV Sachsen-Anhalt nahm die Möglichkeit wahr, sich mit seinem Dienstleistungsangebot zu präsentieren. Bernd Priegnitz und Sabine Ingelmann stellten u.a. die Tätigkeiten in den Kontroll- und Beratungsringe Rindermast bzw. Schaf- und Ziegenhaltung vor.

Die auf dem Tag der Weidehaltung geführten Gespräche zwischen Praktikern, Dienstleistern, Beratern und Angestellten diverser Institutionen sind für alle Seiten gewinnbringend.



## **QS-Rindermastbetriebe –**

### **Sperre ab 1. Juli verhindern**

Seit 2023 nehmen QS-Rindermastbetriebe am QS-Antibiotikamonitoring teil. Um einen Therapieindex berechnen zu können, muss die Anzahl der durchschnittlich belegten Tierplätze und der Namen des Tierarztes, der die Antibiotikabelege eingibt, in der Datenbank hinterlegt sein. Der Tierhalter ist verpflichtet, die Angaben dem Bündler mitzuteilen, so dass er diese in die Datenbank einpflegen kann. Für einen großen Teil der vom LKV gebündelten Betriebe liegen die vollständigen Daten vor.

Ab dem 1. Juli 2025 wird QS einen Datenabgleich vornehmen und den Rindermästern die Lieferberechtigung in das QS-System entziehen, deren Stammdaten nicht vollständig sind.

Alle beim LKV Sachsen-Anhalt gebündelten Rinderhalter haben bei fehlenden Angaben bereits Mitte April eine Mail bekommen mit dem Hinweis, die fehlenden Informationen umgehend dem Bündler zu übermitteln.

Auch der Tierarzt selbst muss sich bei QS anmelden. Nur so kann er mit den vom ihm betreuten Betrieben verknüpft werden. Fehlt die Registrierung des Tierarztes wird der Betrieb ab 1. Juli gesperrt.

Auch hier hat unser Bündler die Tierhalter per Mail informiert, wenn der Bestandstierarzt die Anmeldung in der Datenbank bisher noch nicht vollzogen hat. Eine Anleitung zur Anmeldung kann beim Bündler angefordert werden.

### **Wichtig!**

Überprüfen Sie die Vollständigkeit und Richtigkeit Ihrer gemeldeten Angaben!

Sprechen Sie umgehend mit Ihrem Bestandstierarzt, wenn dessen Anmeldung bei QS fehlt!

**Kontakt Daten Bündler:** Frau Liane Pitschk  
Tel.: 0345 52149 38  
E-Mail: liane.pitschk@lkvmail.de

## Probetransport für die Labore im LKV Berlin-Brandenburg eV

Mit der Einrichtung des Milchlabors der neugegründeten LKV Labor GmbH in Halle startet ab dem 16.06.2025 der arbeitstägliche Probenkurier zwischen Halle und Waldsiefersdorf. Damit können Proben zur Untersuchung im Labor des Landeskontrollverbandes Berlin-Brandenburg (LKV BB) transportiert werden. (Natürlich können auch weiterhin die Proben per Post zum LKV BB gesendet werden.)

Die Proben, welche im LKV BB analysiert werden sollen, müssen bis spätestens 9<sup>00</sup> Uhr in der Geschäftsstelle des LKV Sachsen-Anhalt in Halle vorliegen, so dass diese noch am gleichen Tag mit dem Kurier nach Waldsiefersdorf gebracht werden können. Für den Transport nach Halle kann - wie gewohnt - das LKV-Kuriersystem genutzt werden.

Probenbegleitscheine können als beschreibbare pdf von der Webseite des LKV BB unter [www.lkvbb.de/formulare](http://www.lkvbb.de/formulare) heruntergeladen werden und den Proben entweder beigelegt oder per Mail an [attestierung@lkvbb.de](mailto:attestierung@lkvbb.de) gesendet werden. Um die Bearbeitungszeiten zu verkürzen, ist es enorm wichtig zu vermerken, um welches Material es sich handelt und welche Analysen gewünscht werden.

Hat die Probe inklusive Probenbegleitschein den LKV BB erreicht, wird eine Probennummer vergeben. Diese wird auf dem Begleitschein vermerkt. Die Probe durchläuft ab sofort anonymisiert das Labor.

### Untersuchungen von Futter, Boden, Tränkwasser und organischen Düngestoffen

Seit den sechziger Jahren werden am Standort Waldsiefersdorf Laboruntersuchungen - damals unter „Futteruntersuchungsdienst Waldsiefersdorf“ firmierend - durchgeführt. Mit Gründung des LKV Berlin-Brandenburg ging das Labor 1990 in den LKV BB über, wurde akkreditiert und zertifiziert, neue Untersuchungsmethoden eingeführt und ständig auf dem neuesten Stand der Labortechnik gehalten.

Im LKV-Labor werden unterschiedliche **Futtermittel** mittels schneller und kostengünstiger NIRS-Analysen sowie nasschemischer Untersuchungen analysiert. Jede Futterprobe wird im LKV BB auf ihre sensorischen Eigenschaften geprüft. Je nach Futtermittel werden verschiedene Parameter erfasst – Frischezustand, Schnittzeitpunkt, Häckselqualität, Farbe, Geruch, Verunreinigungen etc. Fallen hier Unregelmäßigkeiten auf, werden diese vermerkt bzw. wird im Einzelfall Kontakt zum Betrieb aufgenommen, um weitere Untersuchungen (Mykotoxine, Gärsäuren, etc.) zu veranlassen. Liegen alle Analysenergebnisse der

## Labor

Probe vor, werden die Laborergebnisse auf Plausibilität geprüft, der Prüfbericht erstellt und per E-Mail versendet. Fallen Proben durch besonders hohe Gehalte auf, erscheint ein Warnhinweis auf dem Attest. Sollten bei der Attestierung Extremwerte auffallen, welche fütterungsrelevant sind oder eine Gesundheitsgefahr für Nutztiere darstellen, wird der Betrieb umgehend telefonisch informiert, um das Futtermittel aus der Ration zu nehmen.

Die Dauer der Ergebnisbereitstellung hängt von der Probenart und den gewünschten Analysen ab. Im Bereich der Futtermittelanalytik sind kostengünstige und zeitsparende NIRS-Analysen möglich. Der LKV BB arbeitet mit eigenen NIRS-Kalibrierungen, welche regelmäßig geprüft und angepasst werden. Die Ergebnisbereitstellung erfolgt in der Regel innerhalb von 24 Stunden (Beispiel: eine Grassilage erreicht das LKV-Labor am 20.05. gegen 14:00 Uhr → Probenannahme → Trocknung → NIRS-Messung am Vormittag des 21.05. → Ergebnisbereitstellung gegen 12:00 Uhr am 21.05.). Die gängigen NIRS-Pakete für Futtermittel liegen preislich zwischen 28 € und 45 €.

Nasschemische Analysen und die Analyse von Mineralstoffen und Spurenelementen ist analytisch aufwändiger. Hier erfolgt die Ergebnisbereitstellung meist innerhalb von 72 Stunden (abhängig von den gewünschten Parametern). Auch hier bietet der LKV BB Untersuchungspakete an. Die nasschemischen Vollanalysen der Rationskomponenten liegen bei etwa 60 € - 65 €. Zudem werden umfangreiche Mineralstoff- und Spurenelementanalysen zwischen 35 € und 50 € angeboten.

Seit einigen Jahren wird die **Futtermittelbewertung nach dem Cornell Net Carbohydrate and Protein System (CNCPS)** in der deutschen Milchviehfütterung angewendet. Diese geht detailliert auf die Nährstoffgruppen eines Futtermittels und damit auf die Verfügbarkeit des Futtermittels im Verdauungstrakt ein. Durch diese Mehrinformationen modelliert das System den Energie- und Nährstoffbedarf für verschiedene Leistungen der Tiere (Erhaltung, Wachstum, Laktation) präzise, wodurch die Herde nah am Bedarf gefüttert werden kann. Die Futtermittelanalyse nach dem amerikanischen Futterbewertungssystem ist seit einem Jahr im LKV BB für Grundfuttermittel über Nahinfrarotspektroskopie (NIRS) möglich und kostet als Paket 52 €. Es wird kontinuierlich daran gearbeitet, den Untersuchungsumfang auf weitere Futtermittel auszuweiten. Die Untersuchungsergebnisse werden in digitaler Form als pdf- und xml-Datei ausgegeben.

Das LKV-Labor bietet neben Futtermittelanalysen auch **Bodenuntersuchungen** an. Im Bereich Boden gibt es keine Schnellverfahren. Hier bietet der LKV BB die Referenzanalytik nach VDLUFA-Methoden an.

Die Dauer der Ergebnisbereitstellung für Bodenproben hängt von den gewünsch-

## Labor

ten Analysen ab.  $N_{\min}$ -Werte liegen bereits innerhalb von 24 Stunden vor. Die Analyse der Grundnährstoffe (P, K, Mg, pH-Wert) dauert etwa 72 Stunden ab Probeneingang. Hierbei gilt es zu beachten, dass es saisonbedingt im Bodенlabor zu einem hohen Probenaufkommen kommen kann, was in Einzelfällen zu einer geringfügigen Verzögerung bei der Bereitstellung der Ergebnisse führen kann.

- Systematische Bodenuntersuchung inklusive Einstufung in die Gehaltsklassen und/oder Düngeempfehlung (ab 7,70 €)
- Untersuchung des mineralischen Stickstoffs und Schwefels in drei Schicht-tiefen (ab 9,50 €)
- Untersuchung des Humusgehaltes (ab 8 €) und der Spurenelemente (ab 32 €)
- Bodenartbestimmung mittels Fingerprobe (ab 2 €)

### Tränkwasseruntersuchung

Der LKV BB prüft Tränkwasserproben umfassend auf chemische Parameter wie Wasserhärte, Leitfähigkeit, pH-Wert, Nitrat, Eisen u.v.m. – ergänzt durch eine amtliche mikrobiologische Analyse über Partnerlabore. Mit einer klaren Einstufung zur Eignung als Tränkwasser erhalten Sie fundierte Sicherheit für Ihre Tiere und Betriebshygiene. Die Untersuchungsaufträge mit den angebotenen Parametern und Preisen können unter [www.lkvbb.de/formulare](http://www.lkvbb.de/formulare) heruntergeladen werden.

### Untersuchung organischer Düngestoffe

Das LKV-Labor bietet für eine Vielzahl von Ausgangsmaterialien wie Gülle, Jauche, Sickerwasser, Stallmist, Komposte, Kultursubstrate und den Output von Biogasanlagen Analysen nach den VDLUFA-Methoden an. Neben der Bestimmung der Nährstoff- und Mineralstoffgehalte wird auch die vollständige Deklaration gemäß Düngeverordnung (DüV) für die Nutzung als Handelsware angeboten. Die gängigen Untersuchungspakete für organische Düngestoffe liegen preislich zwischen 55 € und 185 €.

Ihre Vorteile:

- Sicherstellung der Düngewirkung durch präzise Nährstoffanalysen
- Deklarationsfähige Ergebnisse nach gesetzlicher Vorgabe (DüV)
- Entscheidungsgrundlage für optimale Ausbringungsmengen

## Labor

### Untersuchung für Biogasanlagen

Der LKV BB bietet Analysen sowohl für Biogassubstrate (z. B. Maissilage, Gülle, Mist oder Nebenprodukte) als auch Fermenterinhalt an.

Regelmäßige Analysen des Inputmaterials liefern nicht nur Ergebnisse zur stofflichen Zusammensetzung, sondern auch eine verlässliche Schätzung der Gasausbeute, insbesondere des Methanertrags.

Für den laufenden Betrieb bietet das Labor umfassende Fermenteranalysen an, die alle relevanten Parameter erfassen (pH-Wert, FOS/TAC uvm).

Für Rückfragen steht das Team unter [attestierung@lkvbb.de](mailto:attestierung@lkvbb.de) oder unter der 033433-656-60 jederzeit zur Verfügung.

(Bianka Boss, LKV BB)

## Milchkontrolle

### Befüllung der neuen MLP-Probekästen

Am 26. und 27. Mai fanden zwei Veranstaltungen (in Iden und Halle) statt, zu denen die A- und B-Prüfer unseres Verbandes zum Handling der neuen Kästen geschult wurden. Die wichtigsten Punkte haben wir nochmals zusammengefasst:

- Jeder Probekasten ist durch eine 5-stellige Nummer gekennzeichnet. Diese ist sowohl manuell beschriftet als auch als Klebeetikett mit dem QR-Code auf den Seitenrändern ersichtlich.
- Der Probekasten enthält 10 Stative (Racks) mit je 10 Flaschen (insgesamt 100). Der Beginn jedes 10-er Statives (Racks) ist mit einer blauen Markierung versehen.
- Jede Flasche enthält das Konservierungsmittel.
- Zur besseren Orientierung sind die Zahlen 1-10 am vorderen Kistenrand eingebraunt.
- Zusätzlich ist der Rand des Kastens, an dem die erste Flasche steht, rot gekennzeichnet. Die rote Markierung kann sich jedoch mit der Zeit abnutzen.
- Die Befüllung des Kastens erfolgt von links nach rechts und dann von unten nach oben.
- Die Stative (Racks) sowie die Flaschen sind möglichst nicht zu beschriften. Wenn doch, ist diese Beschriftung vor der Abholung bitte wieder zu entfernen.
- Pro Kasten ist ein Probenbegleitschein auszufüllen. (Fortsetzung s. S. 15)

## Unsere leistungsstärksten Kühe bis Mai 2025

Betrieb	Ohrnummer	Name	Geb. Dat.	Vater	Lakt.	100.000 Mkg erreicht am:
Seydaland RZ GmbH & Co KG	DE 15 011 36401	Ciretta	31.01.2016	Kayne	7	25.01.2025
Seydaland RZ GmbH & Co KG	DE 15 011 47070	Epijura	30.09.2015	Epikur	8	28.01.2025
Seydaland RZ GmbH & Co KG	DE 15 011 76083	Alidy	05.03.2017	Emerich	5	20.02.2025
Agr.gen. Cobbelsdorf eG	DE 15 011 62182	HaC MVA18	13.10.2016	Bookem	4	21.02.2025
Agr.gen. Cobbelsdorf eG	DE 15 011 61966	HaC MVA20	12.12.2015	Jentin	7	03.03.2025
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 012 82926	Hedwig	09.10.2015	Payton	7	03.03.2025
AG Krusemark e.G.	DE 15 015 73449	Yves	11.02.2015	Sund	8	13.03.2025
LLG Iden	DE 15 017 78881	Nala	04.04.2015	Exclusive	7	19.03.2025
Agr. GmbH Wegeleben	DE 15 012 76813	Gina	03.08.2015	-	8	20.03.2025
Pöhl-Zimmermann GbR	DE 15 014 24026	Kerstin	15.09.2013	Biathlon	9	21.03.2025
AG Eutzsch e.G.	DE 15 012 82330	Jule	06.05.2015	Jentin	8	23.03.2025
Agr. GmbH Binde	DE 15 019 94427	Alina	01.12.2013	Ailton	8	26.03.2025
Seydaland RZ GmbH & Co KG	DE 15 011 47475	Kanye	08.06.2016	Kayne	6	28.03.2025
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 013 63229	Petra	25.04.2016	Frost	7	30.03.2025
Seydaland RZ GmbH & Co KG	DE 15 011 35827	Too Much	05.03.2015	Album	7	01.04.2025
AEG Pretzier eG	DE 15 017 90626	Bärbel	06.10.2014	Bork	9	01.04.2025
Agr.gen. Cobbelsdorf eG	DE 15 011 61584	HaC MVA21	06.08.2014	Lacomy P	6	02.04.2025
Seydaland RZ GmbH & Co KG	DE 15 011 76081	Burana	04.03.2017	Burano	5	09.04.2025
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 013 63436	Robina	01.11.2016	Rager-Red	7	12.04.2025
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 012 82884	Vega	22.08.2015	Payton	7	14.04.2025
Agrofarm Zahna GmbH	DE 15 011 73018	Lacy	01.09.2014	Lacomy P	8	14.04.2025
Nösse-Heim GbR, Bertkow	DE 15 017 78814	Kriemhild	27.11.2014	Krunch	8	15.04.2025
Pfönnigs/Valdiek GbR, Cheinitz	DE 15 015 73625	Wick	29.11.2014	-	7	17.04.2025
MEZ Molau, Prießnitz	DE 12 714 46283	Heidi	19.05.2014	Guarini	9	18.04.2025
Freudenberg-Zein GbR	DE 15 015 10722	Bonnie	03.12.2013	Bolto	8	19.04.2025
J. Doose, Recklingen	DE 15 015 91946	Conny	05.08.2015	Alpine	8	19.04.2025
Kerkau Agrar mbH	DE 15 019 87072	Simea	13.09.2012	AltaChex	10	26.04.2025

## Milchkontrolle

Betrieb	Ohrnummer	Name	Geb. Dat.	Vater	Lakt.	100.000 Mkg erreicht am:
AMH GmbH Stermmern	DE 15 014 53941	Karotte	21.09.2013	Camrose	9	27.04.2025
Pietscher GbR, Zethlingen	DE 15 017 67169	Susanne	09.04.2014	Sherlock	8	29.04.2025
J. Doose, Recklingen	DE 15 017 35133	Ilona	18.06.2013	Balotelli	10	20.05.2025

Fortsetzung von S. 13: Befüllung MLP-Kästen:

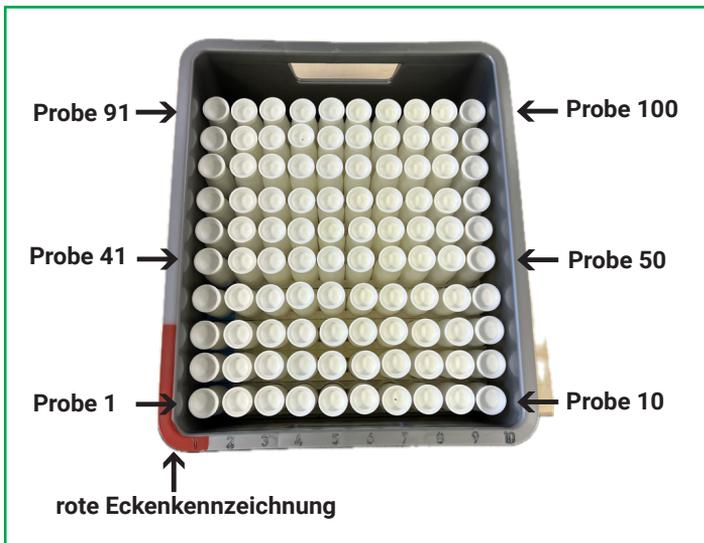


Abb. 1: richtige Befüllung der MLP-Kästen



Abb. 2: 5-stellige Kastenummer, auch als QR-Code

Bei Fragen zur MLP-Kastenumstellung wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Kontrollinspektorin oder an die Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle Halle:

Labor: 0345 52149 30 (Herr Severin)  
 Milchkontrolle: 0345 52149 20 (Frau Dr. Naumann) oder  
 0345 52149 252 (Frau Cornelius)

## Mastitisuntersuchung in der LKV Labor GmbH

Proben zur Mastitisuntersuchung, die den LKV in Halle ab dem 16. Juni 2025 erreichen, werden nach Waldsiedersdorf gebracht, um durch die dortigen Mitarbeiter bearbeitet zu werden. Das Leergut des LKV Sachsen-Anhalt (inklusive den alten Probebegleitscheinen) kann noch benutzt werden. Es soll aber zügig auf das „Brandenburger“ System mit neuem LKV Labor GmbH Probebegleitschein umgestellt werden, um die Abarbeitung zu erleichtern. Wenn alles klappt, befindet sich das „Brandenburger Leergut“, wenn Sie dieses Info-Heft in den Händen halten, schon in den Sammelstellen.

Wie auf den Kontrollvereinsversammlungen bzw. der Hauptversammlung dargestellt, können wir mit dem Labor der LKV Labor GmbH in Waldsiedersdorf ein breiteres Spektrum an Untersuchungen anbieten (Nokardien, Mykoplasmen, typische Mykobakterien, PCR, ...) und haben deshalb auch die Gebührenordnung neu erarbeitet. Der LKV Sachsen-Anhalt empfiehlt seinen Mitgliedern weiterhin tunlichst die im LKV ATS Labor praktizierte Methode: Einsendung je einer Probe von jedem Euterviertel der erkrankten/fraglichen Kuh zur Mastitisuntersuchung mit Ausweis der Zellzahl. Dieses Vorgehen garantiert die derzeit bestverfügbare Diagnose und damit einen gesicherten Behandlungsansatz!

Die Rechnungslegung wird dann schon über die LKV Labor GmbH direkt an den Einsender erfolgen. Die Gebühren werden nachfolgend dargestellt und unterscheiden sich nur unwesentlich von den bisherigen.

### Gebührenordnung

• Antragsbearbeitungsgebühr je Auftrag	3,00 €
• Routine-BU	
1 – 8 Proben	2,50 €
9 – 100 Proben	2,25 €
101 – 400 Proben	1,75 €
401 – 1.000 Proben	1,40 €
über 1.000 Proben	1,30 €
• Zellzahl je BU-Probe	0,80 €
• Hefen und Prototheken	0,75 €
• Nokardien	1,25 €
• Mykoplasmen	2,50 €
• Atypische Mykobakterien	2,50 €
• Tupferproben	2,50 €
• Erregerdifferenzierung (Schnelltest)	2,00 €
• Erregerdifferenzierung (Vitek)	12,00 €
• Resistogramm Vitek	17,00 €

**Bestellen  
Sie bitte nur so  
viel Leergut wie  
nötig!**

## Labor

- Resistogramm Agardiffusion:
  - 1 Wirkstoff 2,50 €
  - 2 – 3 Wirkstoffe je Wirkstoff 2,00 €
  - ab 4 Wirkstoffe je Wirkstoff 1,20 €
- PCR Pathoproof Mycoplasma 8 30,00 €
- PCR Proben poolen
  - je Kasten 5,00 €
  - je Probe 0,20 €
- Versand von Prüfberichten per Post 2,00 €
- Einsortieren von Röhrchen ohne fortlaufende Beschriftung (1, 2, 3, ...)
  - ab 4 Proben pro einsortierten Röhrchen 0,20 €

### Bei der Einsortierung der Probenkästen für die Mastitisuntersuchung ist folgendes zu beachten:

Die LKV Labor GmbH bietet **50er** und **100er Kästen** zur Beprobung an. Stellen Sie die Kästen immer mit der Kastenummer nach vorn. Der Deckel des 50er Kasten wird nach hinten geöffnet, der des 100er Kasten nach links.

Beginnen Sie immer unten links die gefüllten, (am besten beschrifteten) Röhrchen einzusortieren (roter Pfeil). Dort befindet sich eine „1“ für die erste Probe. Nachdem Sie die ersten 10 Proben in dieser Reihe einsortiert haben, geht es mit der 11. Probe eine Reihe darüber wieder links weiter.

**Notieren Sie die Kastenummer (grüner Pfeil) auf dem Untersuchungsantrag.** Sie dient der zweifelsfreien Zuordnung Ihres Untersuchungsantrags zu Ihrer Einsendung sowie der Nachvollziehbarkeit Ihrer Leergutbestellung. Den komplett ausgefüllten Untersuchungsantrag unbedingt beilegen!



Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihr Mastitislaborteam in Waldsiedersdorf!



## Bitte Termin vormerken!

In großen Schritten schreitet das Jahr voran und wir möchten Sie bereits jetzt auf zwei Veranstaltungen im Herbst aufmerksam machen:

Am 17. September findet die diesjährige Mitgliederversammlung des KBR Schaf- und Ziegenhaltung statt. Zum Vortragsteil laden wir Sie in das Gasthaus „Fünfhausen“ in die Lindenstraße 21 in 15848 Rietz-Neuendorf (OT Ahrensdorf) ein. In der Schäferei Möllendorf beim Schäfermeister Ronald Rocher werden wir den praktischen Teil absolvieren.

Am 9. Oktober ist der KBR Rindermast in 38489 Beetzendorf in der dortigen Landwirtschaftsprodukte eG Bandau zu Gast. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht in diesem Jahr die Färstenfütterung. Nach Vorträgen und Diskussion können die Teilnehmer auch hier den Betrieb besichtigen.

Wir freuen uns auf zahlreiches Interesse sowie interessante Gespräche und Diskussionen. Die detaillierten Einladungen werden von unseren Ringverantwortlichen zu einem späteren Zeitpunkt per Mail oder Post verschickt!

---

## Boy's Day im LKV Sachsen-Anhalt

Mein Name ist Jonathan Ingelmann und ich bin in der 7. Klasse der Sekundarschule Gröbers. In meiner Freizeit beschäftige ich mich gern mit Kleinelektronik und probiere mich an kleinen Programmierungsprojekten (z.B. Internetseiten, Computerspiele).

Beim Boy's Day habe ich die IT-Abteilung des LKV Sachsen-Anhalt kennengelernt. Der Abteilungsleiter Marco Schlichting hat mir den Serverraum gezeigt und erklärt. Ich habe mit ihm in der Programmiersprache JavaScript und PHP programmiert. Außerdem habe ich einen Laptop auseinandergelassen und den Arbeitsspeicher gewechselt.

Der Tag in der IT-Abteilung hat mir gezeigt, dass ich mir vorstellen kann, in einem IT-Beruf zu arbeiten.



**Abb 1: Eine CPU als Andenken an diesen Tag**

## 57. Tag des Milchviehhalters in Iden

Die Mensa der LLG Iden war am 10.4.2025 so gut gefüllt, dass noch zusätzliche Stühle geholt werden mussten. Viele Milchproduzenten, Berater, Mitarbeiter öffentlicher Stellen, Studenten und sonstige Interessierte waren der Einladung gefolgt. Auch zahlreiche Fachaussteller nutzten wieder die Möglichkeit zur Präsentation und für fachliche Gespräche.

Nach der Begrüßung und Eröffnung des 57. Milchviehtages informierte Professor Dr. Holz, dass die Baugenehmigung für den neuen Milchviehstall in Iden inzwischen erteilt wurde. Er sieht darin gleichzeitig ein positives Zeichen für die Zukunft der Milchviehhaltung in Sachsen-Anhalt. Dr. Löber von der Rinderallianz, der durch das Programm führte, teilt diesen Optimismus, dankte den zahlreichen Besuchern und leitete schnell zum ersten Vortrag über.

In diesem ging es um Ursachen und Auswirkungen von Geburtsverletzungen bei Kühen. Zunächst gab Frau Dr. Natascha Grundling von der TÄ HS Hannover einen Überblick über den Stand der Geburtsverletzungen in Milchviehbeständen und Schwerpunkte des Auftretens. Sie stellte einen „Fahrplan“ für die Begleitung des Geburtsprozesses vor und wies darauf hin, dass auch an der LLG Iden ein Lehrgang zur Geburtshilfe belegt werden kann.

Im zweiten Teil des Vortrages erläuterte Prof. Dr. Arpad Csaba Bajcsy die unterschiedlichen Formen möglicher Verletzungen bei Kuh und Kalb durch die Geburt. Zur Prophylaxe zählt er die richtige Besamungsstrategie, vorbeugenden Dammschutz während der Geburt und Korrektur der Lage des Tieres. Sein Fazit ist, dass Technik und Sensoren helfen können, das Geschehen um die Geburt richtig einzuschätzen. Am Wichtigsten ist aber die Erfahrung des Tierpflegers, der die richtigen Entscheidungen treffen muss, um Verletzungen im Geburtsverlauf zu minimieren oder zu verhindern.

Dr. Bernd Taffe vom TGD der TSK Sachsen-Anhalt machte umfangreiche Ausführungen zum Geschehen rund um die Blauzungenkrankheit. Er geht davon aus, dass diese die Milchviehhalter in Sachsen-Anhalt in diesem Jahr noch viel mehr beschäftigen wird als 2024. Nach umfangreichen Ausführungen zur Historie, zu klinischen Aspekten und zur Symptomatik gab Dr. Taffe Hinweise zur Vorbeuge und zum Umgang mit der Krankheit. Er wies insbesondere auf die notwendige Erhöhung der Biosicherheit der Betriebe hin und empfahl die lückenlose Impfung in den Rinderbetrieben, um die Auswirkungen für die Betriebe und ihre Tiere möglichst gering zu halten.

Nach der Pause, in der Dank der Unterstützung der Sponsoren ein Mittagessen eingenommen werden konnte und in der die Gelegenheit zu Gesprächen mit

den Ausstellern gern genutzt wurde, setzte sich die Veranstaltung mit 3 Kurzvorträgen fort.

Im ersten unterstrich Frau Henrike Bader von der LLG Iden die Bedeutung der Desinfektion in Kälberabteilen. Sie stellte ein Hygienekonzept mit einzelnen Schritten vor, die sichern, dass die Kälber mit möglichst wenig Erregern in Berührung kommen, die Gesundheitsprobleme und letztlich auch Verluste verursachen können.

Anschließend stellte Frau Petra Kühne von der LLG Iden einen Versuch zum Einsatz von Weißen Lupinen als einheimisches Eiweißfuttermittel in der Milchviehfütterung vor. Der Versuch hat gezeigt, dass mit teilweisem Ersatz von Rapsschrot durch Weiße Lupinen kein Leistungsabfall zu beobachten ist, bei geringem Rückgang der TS-Aufnahme war teilweise sogar ein Plus an eiweißkorrigierter Milch zu beobachten. Ein Problem ist der erhöhte Gehalt an Chinolizidinalkaloide (QA) in Weißen Lupinen. Hier sind noch weitere Untersuchungen angedacht, um abzuklären, in welchem Maße diese in die Milch übergehen können und ob sich daraus eine Qualitätsminderung der Milch ergibt.

Im letzten Vortrag betrachtete Frau Dr. Marleen Zschiesche – ebenfalls von der LLG Iden – den Einsatz von pansengeschütztem Rapsextraktionsschrot (RES) bei Milchkühen. Dazu wurde in einem Versuch normales Rapsschrot in der Ration durch Rapsschrot ersetzt, das mit Lignosulfonaten behandelt wurde, um den UDP-Anteil in der Eiweißfraktion von 35 auf 70 % zu erhöhen. Der Versuch zeigte jedoch keine signifikanten Vorteile der Ration mit dem behandelten RES, so dass die Kosten der Behandlung des Rapsschrotes nicht ausgeglichen werden konnten. Es stellte sich aber im Nachgang heraus, dass der Anteil des UDP – in in-situ-Versuchen ermittelt – nicht wie angestrebt 70 sondern nur 41,7 % betrug. Eine Ursache für den ungenügenden Erfolg der Behandlung wird noch gesucht.

Zu den Kurzvorträgen ließ Dr. Löber noch einige Fragen zu und bedankte sich dann für die rege Teilnahme. Dem schloss sich Prof. Dr. Holz in seinem Schlusswort an. Er hob nochmals die große Teilnehmerzahl und den disziplinierten Ablauf der Veranstaltung hervor. Abschließend ließ es sich Prof. Dr. Holz nicht nehmen, auf eine Umfrage zur Qualität der landwirtschaftlichen Ausbildung an deutschen Hochschulen hinzuweisen, in der die Hochschule Anhalt den 1. Platz belegt hat und gratuliert Prof. Dr. Scholz zu diesem Erfolg.

Damit ist der 57. Tages des Milchviehhalters Geschichte. Die Vorträge werden – wie gewohnt – auf der Seite der Rinderallianz veröffentlicht. Der Termin für den nunmehr schon 58. Milchviehtag steht bereits fest – dieser wird am 14.11.2025 an gewohnter Stelle bei der LLG in Bernburg stattfinden. Programm und Einladung wird für alle Interessierten von den Veranstaltern rechtzeitig bekanntgegeben.

# 17. Mitteldeutscher Rinder-Workshop

Am 25. und 26. April fand der „17. Mitteldeutsche Rinder Workshop“ zum Thema: „Milchviehhaltung im Spannungsfeld von Management und zukünftigen Anforderungen“ im Kloster der Hochschule Anhalt in Bernburg statt.

Der Workshop richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus der landwirtschaftlichen und veterinärmedizinischen Praxis sowie an gestandene bzw. angehende Wissenschaftler. Die Gemeinschaftsveranstaltung der Hochschule Anhalt und dem Professor Hellriegel-Institut e.V. findet traditionell im Kloster der Hochschule in Bernburg statt und bietet gut verständliche Vorträge, eine große ausgewogene Präsentation von Fachdienstleistern sowie eine sehr „familiäre“ Abendveranstaltung.

Namenhafte Wissenschaftler und Praktiker, Landwirte und Tierärzte haben in Vorträgen zu verschiedenen aktuellen Themengebieten der Rinderhaltung Stellung bezogen und zu Diskussionen mit dem interdisziplinären Fachpublikum angeregt. Der Themenkreis der Vorträge reichte von Nachhaltigkeit in der Milchproduktion, über einzelbetriebliche Strategien, zur Zukunft der Rinderzucht, zum Brandschutz in Tierhaltungsanlagen, zum verantwortungsvollen Antibiotikaeinsatz und dem selektiven Trockenstellen bis hin zur Hygiene und Biosicherheit. Ein besonderer Schwerpunkt bildete die Fütterung mit Themen zum Einsatz von Siliermitteln, der Fütterung von weißer Lupine und der Nutzung des Fettsäuremusters in der Milch für das Herden- und Fütterungs-Controlling.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die einen Besuch lohnt. Der LKV Sachsen-Anhalt war als langjähriger Unterstützer der Veranstaltung wieder mit einem Stand vor Ort.

## Kontroll- und Beratungsringe

# Agrarpolitische Gesprächsrunde in der Schäferei

## Rohkohl

Wie sind die betrieblichen Herausforderungen am besten an die Politik zu bringen? Den Finger immer wieder verbal in die Wunde zu legen ist das Eine, kann aber schnell den Eindruck des Klagens erwecken. Daher sind der Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. und das Weidewonne-Projekt der in Erfurt ansässigen David-Stiftung am 13.05.2025 einen anderen Weg gegangen. Sie haben die Abgeordneten des Thüringer Landtages zu einem Praxistag in die Schäferei Rohkohl in Hauteroda (Oberheldrungen) eingeladen.

## Kontroll- und Beratungsringe

Vor Ort waren die Anwesenden mittendrin statt nur dabei. Auf einer Weidefläche der Schäferei haben die Abgeordneten die Erfassung der Kennarten für die Ökoregelung 5 miterlebt und beim Aufbau eines Weidezauns mitgeholfen (Abb. 1 und 2). Dabei wurden unter anderem Themen der Agrarförderung und des Herdenschutzes diskutiert.



**Abb. 1: Frau Rohkohl erläutert die Erfassung der Kennarten für die Ökoregelung 5**



**Abb. 2: Abgeordnete Melanie Berger hilft beim Aufbau eines Weidezauns**

Anschließend sammelten sich die Teilnehmer im Stallgang der Schäferei, den Blick gerichtet auf fressende und herumtollende Lämmer. Naheliegend, dass dort über Zucht, Lämmerpreise, Wollverkauf und Investitionen diskutiert wurde. Viele weitere Themen wurden vom Landesschafzuchtverband sowie der David-Stiftung angesprochen: u.a. die Deichbeweidung, die Auslastung des Lehr- und Versuchsgutes in Weimar-Schöndorf, die Ausbildung zum Tierwirt mit der Fachrichtung Schäferei.

Einladungen waren auch Karsten Siersleben und Sabine Ingelmann vom Kontroll- und Beratungsring Schaf- und Ziegenhaltung, die ihre Kenntnisse aus ihrer Tätigkeit in Schaf- und Ziegenbetrieben in die Diskussion einbrachten, um Hinweise und Anregungen zur Erleichterung der Arbeit und letztendlich zur Verbesserung der einzelbetriebswirtschaftlichen Situation zu geben.

Gesprächsrunden dieser Art finden auch in Sachsen-Anhalt und Brandenburg statt und werden in gleichem Maß von den KBR-Beratern unterstützt. In Brandenburg befindet sich aktuell ein Termin zum Thema Deichbeweidung mit Schafen in Planung. Und wie im letzten Jahr wird es auch im Herbst dieses Jahres einen Praxistag in Sachsen-Anhalt geben, der vom Bauernverband Sachsen-Anhalt zusammen mit dem Landesschafzuchtverband organisiert wird, an dem neben Praxisvertretern hoffentlich auch viele Personen aus der Politik, den Ministerien und Ämtern teilnehmen werden. Nur wenn sich diese vor Ort an praktischen Beispielen die Herausforderungen auf den Betrieben anschauen und vielleicht auch einmal Hand anlegen können, ist eine anschließende Diskussion auf Augenhöhe möglich.

## Maul- und Klauenseuche im Vormarsch?

Am 10.01.2025 wurde der erste Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) seit 1988 (in Niedersachsen) in Deutschland amtlich festgestellt. Aufgrund des schnellen und resoluten Eingreifens der Behörde blieb der Ausbruch auf eine Wasserbüffelherde mit 14 Tieren im Landkreis Märkisch-Oderland (Brandenburg) beschränkt.

Nicht so glimpflich kamen Ungarn und die Slowakei davon. Am 7. März 2025 meldeten die ungarischen Behörden den ersten Ausbruch von MKS seit 1973 auf einem Rinderbetrieb in der Nähe von Győr. 1.400 Rinder mussten gekeult und seuchensicher vergraben werden. Am 21. März wurden MKS-Ausbrüche auf drei Betrieben mit insgesamt 2.700 Rinder in der Slowakei bestätigt. Die Slowakei und Ungarn melden zudem am 25. bzw. 26. März weitere Ausbrüche, wobei es sich beim neu bestätigten ungarischen Fall um einen Rinderbetrieb mit ca. 3.000 Tieren in unmittelbarer Grenznähe zu Österreich handelt. Am 31. März meldete die Slowakei einen weiteren MKS-Fall in einem Milchrinderbetrieb mit ca. 3.000 Tieren auch grenznah zu Österreich. Am 2. April meldete Ungarn zwei weitere MKS Fälle, in der Slowakei wurde am 4. April der nun bereits sechste MKS-Fall bestätigt. Am 17. April hat Ungarn den fünften Fall der Seuche gemeldet. Es handelt sich dabei um einen Milchkuhbetrieb mit rund 600 Tieren.

Nach Angaben von LK online (Landwirtschaftskammer Niederösterreich) hat sich das Seuchengeschehen in der Slowakei und Ungarn mittlerweile beruhigt. Seit dem 12. Mai werden nach und nach Überwachungszonen verkleinert bzw. aufgehoben und in die weitere Sperrzone eingegliedert. Sofern keine weiteren MKS-Fälle auftreten, werden die weiteren Sperrzonen in Österreich, der Slowakei sowie Teilen Ungarns am 20. Mai aufgehoben. Lediglich die weitere Sperrzone rund um den letzten Ausbruchsort in Ungarn bleibt bis einschließlich 30. Mai aufrecht.

Die Eindämmung und Eliminierung der Maul- und Klauenseuche verursachen einen enormen Aufwand. So wurde in Ungarn und der Slowakei MKS-Impfstoffe, die Deutschland, Dänemark und die Niederlande vorsorglich nach dem Brandenburger Ausbruch beschafft hatten, in den erkrankten Beständen verimpft. Ca. 15.000 Rinder mussten in Ungarn und der Slowakei getötet und unschädlich beseitigt werden. Die Katastrophenhilfeeinheit des österreichischen Bundesheers war in der Slowakei zur Reinigung und Desinfektion von Fahrzeugen im Einsatz....

Die Eintragswege in Deutschland, aber auch in Ungarn und der Slowakei sind bisher unbekannt, die Untersuchungen dauern an. Es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass der Ausbruch der MKS in Brandenburg Anfang Januar 2025 und der

## Aktuelles

Ausbruch der MKS in Ungarn Anfang März 2025 in einem Zusammenhang stehen. Die in Ungarn und der Slowakei festgestellten MKS-Viren sind zwar auch vom selben Serotyp, aber genetisch eindeutig vom in Brandenburg aufgetretenen Virus zu unterscheiden.

Eine Einschleppung des MKS-Virus über größere Distanzen ist durch:

- lebende, empfängliche Tiere,
  - frisches Fleisch von gehaltenen und wildlebenden empfänglichen Tieren,
  - Rohmilch und Kolostrum von empfänglichen Tieren,
  - Schlacht- und tierische Nebenprodukte (insbesondere Gülle und Mist) von empfänglichen Tieren,
  - erlegtes Wild bzw. Jagdtrophäen empfänglicher Arten
- möglich.

Die Halter von Klautieren (Rinder, Schafen, Ziegen und Schweinen) sollten unbedingt ihre Biosicherheitsmaßnahmen prüfen und gegebenenfalls nachschärfen!

Als besonders kritisch sind Tier- und Personenverkehr und alle Speiseabfälle, insbesondere Rohmilchprodukte und Produkte, die nicht vollständig durcherhitztes Fleisch enthalten, aus MKS-betroffenen Regionen einzuschätzen. Zu solchen Produkten dürfen Tiere keinen Zugang haben!

Tierhalter und Tierärzte müssen bei Klautieren verstärkt auf Symptome wie Fieber, Speicheln, Läsionen im Bereich des Mauls und der Nase, an den Zitzen und Klauen sowie auf Lahmheiten achten. Eine Ausschlussuntersuchung mittels PCR ist hier zwingend. Insbesondere bei klinischem Verdacht auf Blauzungenkrankheit sollte zusätzlich ein MKS-Ausschluss durchgeführt werden.

Die aktuelle Seuchenlage gab Anlass zu einem Verbändegespräch mit unserem Landwirtschaftsministerium, wobei zu ergreifende Biosicherheitsmaßnahmen aber auch die Reaktionen im Krisenfall diskutiert wurden. Sollte in Sachsen-Anhalt die MKS auftreten, sind die Auswirkungen katastrophal. Deshalb sind die Vorkehrungen für ein schnelles Erkennen und eine schnelle Eindämmung einer Seuche zu überdenken. Insbesondere die Tötung und Beseitigung größerer Klautierbestände stellen eine große Herausforderungen dar. Hier sollen in Sachsen-Anhalt zukünftig mit entsprechenden Spezialfirmen vertragliche Regelungen, wie sie z.B. unsere LKV Agro-Tier-Service GmbH als Beauftragter des Landes im Geflügel- und Schweinebereich vorhält, getroffen werden.

## Verschiebung Tierhaltungskennzeichnungsgesetz

Mit einer staatlich verpflichteten Tierhaltungskennzeichnung (TierHaltKennG) will der Gesetzgeber mehr Transparenz und Klarheit für Verbraucherinnen und Verbraucher schaffen (s. auch LKV Infoheft Sept. 2024). Geplant war deshalb ab dem 1. August 2025 auf verpacktem oder offen verkauftem Schweinefleisch die Bedingungen, unter welchen das Tier gehalten wurde, ersichtlich zu machen.

Am 28. Mai hat das Bundeskabinett eine Fristverschiebung vom 1. August 2025 auf den 1. März 2026 beschlossen, wobei der entsprechende Gesetzentwurf noch vor der Sommerpause im Parlament verabschiedet werden soll. Bereits am 22. Mai hatten sich die Agrarpolitiker der Union und SPD darauf verständigt. In einer begleitenden EntschlieÙung planen die Regierungsparteien konkrete Maßnahmen zu benennen, mit denen das Gesetz weiterentwickelt werden soll. Dies entspricht dem Koalitionsvertrag, wo eine grundsätzliche Reformation des TierHaltKennG, unter Einplanung aller Akteure der Wertschöpfungskette, gefordert wird.

Laut Landwirtschaftsminister Alois Rainer gilt es Regelungen zu schaffen, „die sich in der Praxis leicht umsetzen lassen und weniger Bürokratie bedeuten“.

---

### Wichtige Information zur TAM-Datenbank

Bis zum 14.07.2025 müssen die meldepflichtigen Tierhalter wieder den Anfangstierbestand und die Bestandsveränderungen für das 1. Halbjahr melden.

Die Meldung des Einsatzes von „antibakteriell wirksamen Substanzen“ erfolgt durch die Tierärzteschaft. Wenn im 1. Halbjahr 2025 keine Antibiotika zum Einsatz kamen, ist der Tierhalter verpflichtet, eine Nullmeldung in die Datenbank einzutragen.

## Aktueller Stand Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt

Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt per 30.04.2025

Kreis	Änderung z. Vorjahreszeitraum			
	A+B Kühe	Mkg	F-%	E-%
Altmarkkreis Salzwedel	15.374,9	6.160	4,12	3,55
Anhalt-Bitterfeld	4.817,7	5.749	4,14	3,47
Börde	6.119,5	6.294	4,07	3,55
Burgenlandkreis	5.376,9	6.403	3,88	3,51
Harz	2.952,2	6.558	3,97	3,52
Jerichower Land	7.816,6	5.713	4,08	3,60
Mansfeld-Südharz	2.425,5	6.133	3,95	3,48
Saalekreis	5.096,1	6.115	4,03	3,57
Salzlandkreis	1.488,7	5.690	4,02	3,51
Stendal	15.267,6	6.265	4,08	3,56
Wittenberg	11.215,8	6.589	4,03	3,56
	<b>77.951,4</b>	<b>6.202</b>	<b>4,06</b>	<b>3,55</b>
	<b>-3.722</b>	<b>34</b>	<b>0,03</b>	<b>0,03</b>

## Impressionen vom „Tag des offenen Hofes“

Im Frühsommer, ehe die Erntezeit beginnt, organisieren viele Landwirtschaftsbetriebe einen „Tag des offenen Hofes“. Zum Auftakt dieser Veranstaltungsserie ging es am 24. Mai hoch hinaus. Eingeladen hatte der Landwirtschaftsbetrieb Thielicke aus Tanne - vielfach bekannt als „Brockenbauer“. Der Familienbetrieb hat sich insbesondere mit der Zucht des Harzer Roten Höhenviehs einen Namen gemacht - einer alten vom Aussterben bedrohten Rinderrasse, deren Wiedereröffnung des Herdbuches sich in diesem Jahr zum 30ten Mal jährt. Natürlich konnten die schönen Tiere bei den Vorführungen von den vielen Besuchern bewundert werden.

Unser Verband war auch in diesem Jahr wieder mit einem Stand vertreten, so dass die Milch und ihre Produkte ein entsprechendes Podium bekamen. Unser herzlicher Dank gilt der Molkerei frischli aus Weißenfels, die uns dabei mit ihren Produkten kulinarisch unterstützte.



**Abb. 1: Ein „Hoch auf die Milch“ sagen auch die Ehrengäste**

**Abb. 2: Andrang vor dem LKV-Pavillon**



### Impressum

Herausgeber:

Texte:

Typografie/Layout:

Fotos:

Druck:

LKV Sachsen-Anhalt e. V.

Rösler, S. Ingelmann, Naumann, Boss (LKV BB),  
Nebel (LKV BB), Hölzer, J. Ingelmann, Pitschk, Bachmann  
Bachmann

S. Ingelmann, LKV BB, Zahn (AMG), Naumann, LKV ST

WIRmachenDRUCK GmbH